

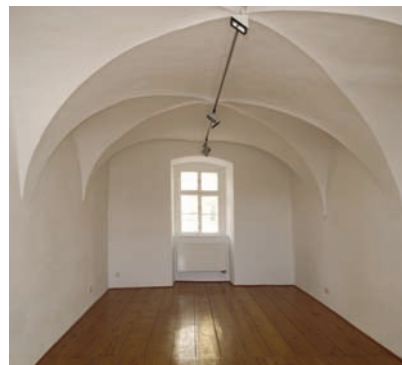
Rückblick
2018

FLUSS



FLUSS präsentiert, erforscht und hinterfragt seit 1989 die vielfältigen Bedeutungen und Beziehungen des Mediums Fotografie. Durch Ausstellungen, Vorträge, Workshops und die jährlich im Sommer stattfindenden „Weinviertler Fotowochen“, durch zahlreiche Kooperationsprojekte mit europäischen Partnerorganisationen und Präsentationen auf internationalen Festivals hat sich FLUSS einen Namen geschaffen, der weit über die Grenzen des Landes hinausreicht. Die Fortführung langjähriger Programmreihen, Gruppenausstellungen, Gespräche zur Kunst, Kooperationsprojekte mit unterschiedlichsten österreichischen und internationalen Institutionen sowie Workshops und Schul-/Jugendprojekte bilden die Bausteine des Programms. Im Jahr 2018 standen das Erinnern und das Vergessen im Mittelpunkt des künstlerischen Programms. In diesem Spannungsfeld positioniert und hinterfragt sich die Fotografie seit jeher selbst, durch ihren dokumentarischen Charakter einerseits und ihre Funktion der Distanzierung einer Wirklichkeit andererseits.. Weitere Informationen sind unter www.fotofluss.at oder auch auf den Websites der Veranstaltungspartner zu finden.

Since 1989 FLUSS has been committed to presenting, exploring and questioning the manifold meanings and relationships within the artistic medium of photography. By organizing exhibitions, public talks, workshops and the annual summer school “Weinviertler Fotowochen”, but also through numerous cooperation projects with European partner organizations and presentations on international festivals, FLUSS has established a reputation that extends well beyond national borders. The continuation of the long-standing programme series (Strategies in the rural area, visions of media art, Weinviertler Fotowochen), thematic group exhibitions, new lectures and discussions called TIEFENSCHÄRFEN, workshops and school projects form the building blocks of our programme. Current information, addresses and opening hours can be found under www.fotofluss.at or on the websites of our partner venues.



Fotos: li: La Fontaine Obscure, Künstlergespräch in Aix

Mitte: Galerie, Schloss Wolkersdorf, Charlotte Gohs

re: Bruno Pisek, Wem gehört das Land?

ULTIMA THULE

Island als Narration

[Ausstellung | Künstlergespräch]

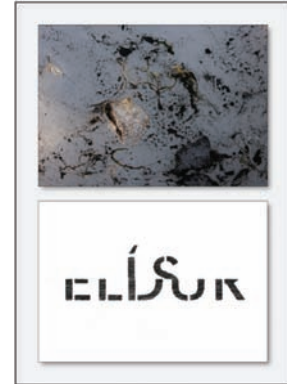
Eröffnung / Künstlergespräch: 17. März 2018 17 Uhr

Ausstellungsdauer: 18. März - 22. April 2018

Ort: Schloss Wolkersdorf, Galerie 2

Öffnungszeiten: Sa, So, Feiertag 14 - 18 Uhr

Kuratorin: Karin MACK



KünstlerInnen: Rolf Aigner, Martin Breindl, Christine Elsinger, Katrín Elvarsdóttir, Anna Friz & Konrad Korabiewski, Brigitte Kordina, Karin Mack, Ernest Pointner, Christiane Simons, Marielis Seyler

Der Name ULTIMA THULE steht seit der Antike für das nördlichste Ende der Welt. Schon um 325 v. Chr. bereiste der griechische Seefahrer und Entdecker Pytheas von Massalia die iberische Halbinsel und Nordwesteuropa. Seinen Berichten zufolge liegt Thule im äußersten Norden, sechs Tagesfahrten nördlich von Britannien. In Überlieferungen des Mittelalters und der Renaissance wurde Ultima Thule oft mit Island identifiziert. Auf alten Landkarten ist die Insel verzeichnet, mehr als Idee, denn geografisch genau, umgeben von allerlei Meeresungetier.

Ausgelöst durch längere Reisen nach Island hat sich Karin Mack mit der Insel künstlerisch auseinanderzusetzen begonnen. In Erweiterung ihrer eigenen Arbeit hat Karin Mack KünstlerInnen aus Island und Österreich eingeladen, die sich der Beschreibung der Insel in verschiedenen Medien und Techniken widmen.

Die Fotos von **Rolf Aigner** („Mitternachtssonnenuntergang in Island“) entstanden im Sommer 2006 mit einer analogen 6x6-Kamera an Bord eines Schiffes vor der Küste Nordislands. Die Sonne versinkt hinter dem Horizont, um wenige Minuten später auf gleiche Weise wieder zu erscheinen. Sonnenauf- und -untergang lassen sich mit dem bloßen Auge nicht voneinander unterscheiden.

Martin Breindl stellt in „Ort*ung“ beinahe abstrakt anmutende Fotografien aus Island Wortbildern aus je zwei ineinander greifenden isländischen Wörtern gegenüber. So umkreist er eine Landschaft, die sich andauernd entzieht, einen konkreten Ort, den man kaum benennen kann.

Christine Elsinger („naturEscapes“) erzählt ihr ganz persönliches Island in Fotomontagen, die keine exakt wiedererkennbaren Örtlichkeiten oder Landschaften, sondern splinterhafte Naturfragmente zeigen.

„Equivocal“ von **Katrín Elvarsdóttir** ist eine Reflexion einer absurden, doch typischen Situation in Islands langen Sommernächten: Vorhänge, die geschlossen bleiben, um das Licht der Nächte abzuschirmen.

Die extreme Oszillation zwischen Tageslicht und Dunkelheit, charakteristisch für das Leben im hohen Norden, ist auch Thema der 2-Kanal Video- und Audio-Installation „Fjarðarheiði“ von **Anna Friz & Konrad Korabiewski**. Die beiden KünstlerInnen, die in Island das unabhängige Künstlerkollektiv Skalár | Sound Art | Experimental Music betreiben, evozieren flüchtige Landschaften, die sowohl optisch als auch akustisch im weißen und schwarzen Rauschen verschwinden.

Die isländischen Farben hingegen waren **Brigitte Kordinas** Inspirationsquellen für ihre Arbeiten „Island“, in denen sie Fotografie mit Malerei kombiniert.

Karin Macks Fotomontagen aus dem Jahr 2017 sind Gedankenexperimente über die abgebildeten Landschaften. Sie extrahieren Farben und Strukturen aus diesen und fügen sie als abstrakte geometrische Formen wieder in die Bilder ein.

Der Architektur typisch isländischer Häuser widmet sich **Ernest Pointner** in seiner Serie „ISLÄNDISCHE BAU_ART“ aus dem Jahre 2008. Verschiedene Erscheinungsformen von Wasser im Wechsel der Perspektive von nah nach fern, von von fest über flüssig zu gasförmig, als Eis und Rauch, thematisiert **Christiane Simons** in ihren vierteiligen Fotomontagen „Islandsafari“.

Mit Gegenständen aus Silberfolie („Silber in Island“) greift **Marielis Seyler** subtil in die isländische Landschaft ein und bildet diese flüchtigen Interventionen in ruhigen S/W-Fotografien ab.



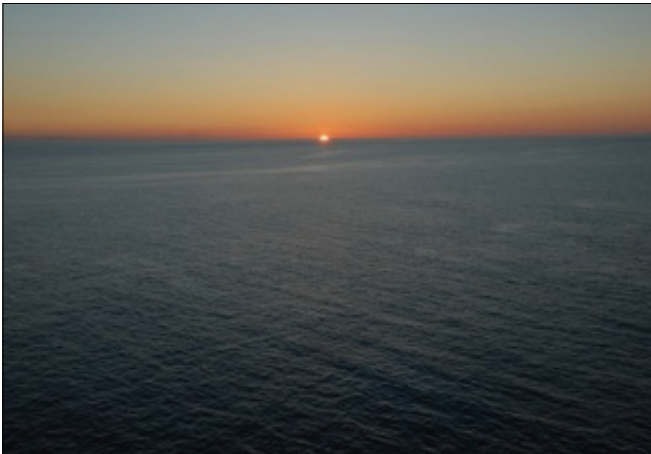
Einladungskarte, Foto: © Marielis Seyler



© Christiane Simons



© Ernest Pointner



© Rolf Aigner



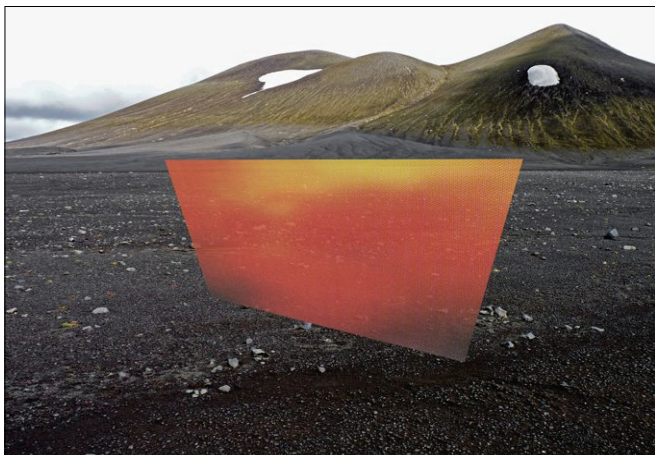
© Christine Elsinger



© Anna Friz & Konrad Korabiewski (Video/Audio-Installation)



© Brigitte Kordina



© Karin Mack



© Katrín Elvarsadóttir

Images, Tropes and Narratives | Sharing Control

[Workshop | Ausstellung]

Workshop: 16.- 20. April 2018 Ausstellung: 21. April - 13. Mai 2018

Ort: Schloss Wolkersdorf, Marek-Räume

Öffnungszeiten: Sa, So, Feiertag 14 - 18 Uhr

Kooperationspartner: Aalto Universität Helsinki

Wie konstruieren wir zeitgenössische Narrative und welche Bilder und (rhetorische) Figuren verwenden wir, wenn wir uns in Systemen bewegen, die so dynamisch sind, dass sie sich einer (künstlerischen) Kontrolle längst entzogen haben? Das waren die zentralen Fragestellungen, mit denen sich die Lehrveranstaltung Images, Tropes and Narratives : Sharing Control beschäftigte, die Martin Breindl gemeinsam mit Harri Laakso (Professor for Visual Culture and Art) im Sommersemester 2018 am Department für Kunst der Aalto Universität in Helsinki leitete. Wie können wir in einer gemeinsamen Arbeit lernen, Kontrolle abzugeben, bzw. zu teilen - und zwar nicht nur mit anderen KünstlerInnen, die an dem Projekt beteiligt sind, sondern mit anderen (menschlichen und nichtmenschlichen) Intelligenzen? KünstlerInnen haben gelernt partizipativ zu denken und die Gestaltung von Werken mit anderen Menschen zu teilen. Aber wie gehen wir mit Künstlicher Intelligenz um, mit Maschinen und Programmen? Mit Neuronalen Netzwerken und Deep Learning? Wie mit tierischer Intelligenz, mit biologischen Systemen?

Zehn StudentInnen verschiedener Disziplinen umkreisten theoretisch und praktisch das Spannungsfeld von Kontrolle und Teilen in einem Gemeinschaftsprojekt, wobei Wert auf horizontale Strukturen und Arbeitsprozesse gelegt wurde. Ein künstlerisches Forschungsvorhaben, das im Februar 2018 in den Studios der Universität in Espoo begann, sich in einem Workshop in den Marek-Räumen im Schloss Wolkersdorf fortsetzte, und in der Realisation einer Installation mündete, die sich mit dem konkreten Ort beschäftigte und ihn mit „Lebensformen“ verschiedener Art besetzte.

Die Scanner-Serie von **Paola Jalili**, **Else Lagerspetz** und **Naya Magaliou** ist eine Sammlung von Drucken, die Erinnerungen und Träume zum Thema haben; sie wurden wiederholt ausgedruckt, gescannt und wieder gedruckt bis zu ihrer starken Verzerrung. Die Scans enthalten mehr Information als durch Worte transportiert werden kann: Staubkörner, Papierstrukturen, gelegentliche Katzenhaare und der spezifische Farbton des Scanners. Ein Soundstück, das in Zusammenarbeit mit **Bryant Hoban** entstanden ist, schafft eine Atmosphäre verblassender und versiegender Erinnerungen.

Eine weitere gemeinsame Arbeit, die Human Audits Machine Office (HAM Office), ist ein digitales Archivierungs- und Beratungsunternehmen, das 2018 von **Bryant Hoban** und **Sheung Yiu** gegründet wurde. In „Machines of Loving Grace“ und „Visuell ähnliche Bilder“, zwei der neuesten HAM-Dienste, die in dieser Ausstellung präsentiert werden, spiegelt sich ihre Mission wider: „Maschinen sind Hilfsdatenverbraucher. Wir glauben an Maschinen. Wir glauben, dass wir zu viel Vertrauen in Maschinen haben. Unsere Mission ist es, diese Maschinen zu überwachen ... zu erforschen, zu verstehen, zu offenbaren“.

Verna Kovanens Werk „Tracks“, bestehend aus einem Video und dem Wandtext „own tracks, own platforms, but we share the station“ (eigene Gleise, eigene Plattformen, aber wir teilen die Station), schafft eine realistische Traumzone und zeigt Momente von Trennung und falschen Verbindungen. In ähnlicher Weise zeigen **Samra Šabanovics** fotografische Arbeiten (zusammen mit **Adrian Mc Grath**) „Momente, die festgehalten und bewahrt werden; endgültige Ziele und Schlussfolgerungen verleugnen“.

„Re-respect / Passageway“, eine Gemeinschaftsarbeit von **Naya Magaliou** und **Adrian Mc Grath**, bildet einen Bruch der Raumerfahrung ab, indem er die Eingangssituation der Galerie in der Galerie selbst mit Betonplatten wiederherstellt, die vom Steinboden abgegossen wurden.

Einige der Werke erstrecken sich über die Räume des Schlosses hinaus oder laden die Außenwelt ein. **Shubhangi Singhs** Arbeit „Öffne das Fenster und lass das Klima herein“ besteht aus der Projektion einer Camera Obscura und Objekten, die von den Einwohnern der Stadt für 7 Cent gekauft wurden - das entsprach dem Preis (umgerechnet einen Schilling), für den das Schloss Wolkersdorf 1967 an die Gemeinde verkauft wurde. Indem das Werk persönliche Besitztümer in die Räumlichkeiten des Schlosses lädt und diese Objekte den Raum transformieren und unterwandern lässt, um ihn sich anschließend zurück zu erobern, ist es ein Versuch, neue Geschichten innerhalb der größeren Geschichte der Burg zu erzählen.

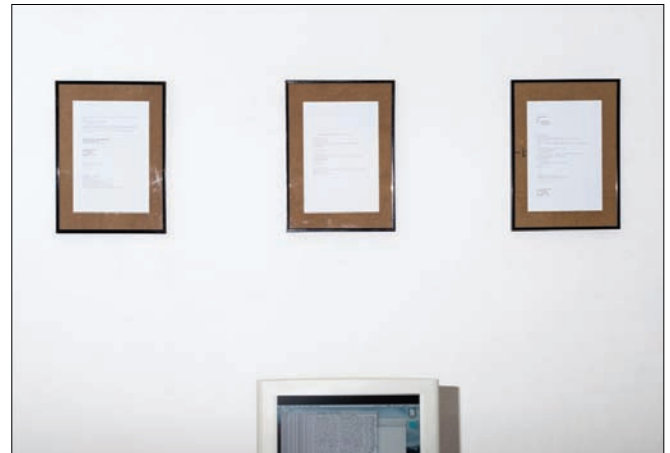
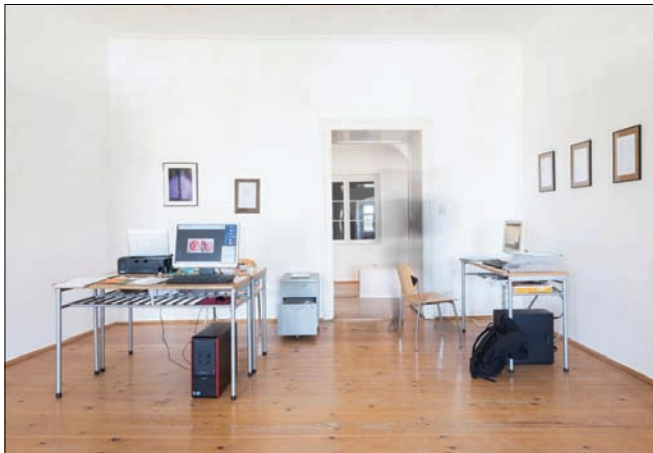
Adrian Mc Graths „Zwei Stationen eines Floßes (nach Géricault)“ - im Schlossteich schwimmend - ist eine Dekonstruktion von Géricaults Gemälde „Floß der Medusa“, die in neuer künstlerischer Reduktion den Moment zeigt, kurz bevor die Besatzung des Schiffes Medusa gerettet wurde. Einige der Menschen wurden in Ekstase über ihre Rettung gefunden, andere in starrer Verzweiflung.

„Eingepackte Landschaften“, eine Arbeit von **Sami Juhani Rekola**, erstreckt sich auch außerhalb des Schlosses als performative Intervention. Rekolas Arbeit, in drei Variationen auch in den Galerieräumen, erforscht die Materialität, die Möglichkeiten aber auch die Problematik von Plastik; dies entspricht einer Meditation über den „zeitgenössischen Geist“.



Ausstellungsansichten: Images, Tropes and Narratives: Sharing Control

Dokumentationsfotos: © Sheung Yiu



Ausstellungsansichten: Images, Tropes and Narratives: Sharing Control

Dokumentationsfotos: © Sheung Yiu

[Ausstellung | Vortrag | Website] Kooperationsprojekt FLUSS - Medienwerkstatt Wien

Eröffnung: 4. Mai 2018 19 Uhr Andrea Sodomka, „Hommage a Yoko Ono“, Eva Ursprung „Breathe“

Ausstellungsdauer: 5. Mai - 14. Mai 2018

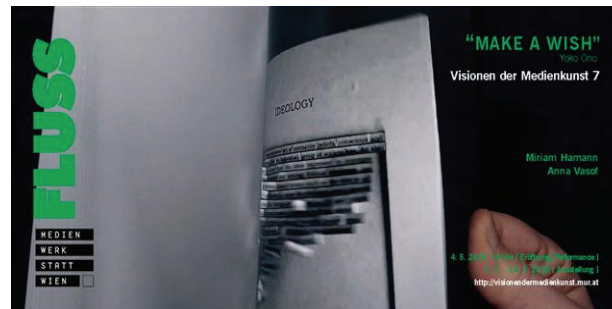
Ort: Medienwerkstatt Wien, Neubaugasse 40A, 1070 Wie

Öffnungszeiten: Fr, Sa, Mo 14 - 18 Uhr oder nach Vereinbarung

Kuratoren: alien productions, Gerda Lampalzer

KünstlerInnen: Miriam Hamann, Anna Vasof, Eva Ursprung

FLUSS realisiert gemeinsam mit der Medienwerkstatt Wien seit 2012 eine Reihe von (Ausstellungs-)Projekten, in der historische programmatische Ideen aktuellen künstlerischen Haltungen zur Seite gestellt werden. Yoko Ono war die Leitfigur der diesjährigen Ausgabe von Visionen der Medienkunst. Mit ihrem vielfältigen Werk als Musikerin, Filmemacherin und Konzeptkünstlerin wurde sie zur Pionierin einer emanzipatorischen genre- und grenzüberschreitenden Kunstauffassung. MAKE A WISH thematisierte, wie diese in einer jungen KünstlerInnengeneration konsequent reflektiert und weiterentwickelt wird. Arbeiten von Miriam Hamann und Anna Vasof und eine Performance von Eva Ursprung transponierten das vielschichtige Œuvre der Fluxuskünstlerin in ihre jeweils eigen(willig)en Manifestationen. <http://visionendermedienkunst.mur.at>



Einladungskarte, Foto: © Anna Vasof



Eröffnung in der Medienwerkstatt Wien

Fotos: © Manfred Neuwirth

WEM GEHÖRT DAS LAND?

ein Projekt von Helmut Wimmer & Bruno Pisek mit dem *sprechchor*

[Ausstellung | Gespräch | Workshop]

Eröffnung: 9. Juni 2018

18.00 Uhr Musikalischer und visueller Auftakt auf dem Platz der Generationen mit Unterstützung der Musikschule Wolkersdorf

18.30 Uhr Gespräch mit Helmut Wimmer und Bruno Pisek im Saal von Schloss Wolkersdorf

19.00 Uhr Eröffnung der Ausstellung durch den *sprechchor* (Schloss Wolkersdorf, Galerie 2)

Ausstellungsdauer: 10. Juni - 15. Juli 2018

Ort: Schloss Wolkersdorf, Galerie 2

Öffnungszeiten: Sa, So, Feiertag 14 - 18 Uhr

Kooperation: Stadtgemeinde Wolkerdorf, Musikschule Wolkersdorf, ORF1 Kunstradio

Eine partizipative Installation von Bruno Pisek und Helmut Wimmer mit dem *sprechchor*. In Zusammenarbeit mit der Musikschule Wolkersdorf und ORF Ö1 Kunstradio.

Jedes Land ist ein Kulturraum unterschiedlichster Inhalte, Historien und Ausprägungen. Dieser Kulturraum vermittelt Identität. Was bedeutet diese Identität? Was macht eine Region zum persönlichen Zuhause?

Der Auftakt dieser Projektpräsentation fand in Zusammenarbeit mit Denisa Angheluta und mit Unterstützung der Musikschule Wolkersdorf am Platz der Generationen statt. Das aktuelle Projekt entstand – ausgehend von Luftaufnahmen von Wolkersdorf, gefolgt von Recherchen vor Ort – unter Einbeziehung von Menschen, die hier wohnen, arbeiten oder sich aufhalten. Textfelder, akustisch, visuell und räumlich, Videoinstallationen, Fotografien, Klanginstallationen und Fahnen waren die Formen dieser Arbeiten.

Sprache, Bilder, Umgebung: Wann ist uns etwas vertraut, wann ist uns etwas fremd? Zwei Workshops zum Selbstverständnis des persönlichen Territoriums fanden im Rahmen der Installation „WEM GEHÖRT DAS LAND?“ mit Mitgliedern des *sprechchors* statt.



<http://www.dersprechchor.at>

<http://www.kunstradio.at>

<http://www.helmutwimmer.net>

Helmut Wimmer, Andrea Sodomka, Martin Breindl, Bruno Pisek



Installationsansichten „Wem gehört das Land?“, Schloss Walkersdorf Fotos: © Helmut Wimmer, Charlotte Gohs

Strategien im ländlichen Raum

[Symposium]

Symposium, 21.- 22. Juni 2018, Chur und Dalvazza (Graubünden, CH)

Donnerstag, 21. Juni 2018:

18.00, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35, Chur, Präsentation: Gerber/Bardill

20.30, gemeinsames Abendessen Passagenhaus, Dalvazza 10, Küblis

Freitag, 22. Juni 2018:

10.00 - 18.30, Passagenhaus, Dalvazza 10, Küblis

Workshops und Präsentationen im Freien (Englisch und Deutsch)

Organisiert vom Bündner Kunstmuseum Chur, IFCAR Institute for Contemporary Art ZHdK Zurich und der Stiftung für fließenden Kunstverkehr, in Kooperation mit FLUSS in Wolkersdorf (AT).

Mit Beiträgen von Hadas Kedar (Kurator, Arad Contemporary Art Center, Israel), Agnes Barmettler (Künstlerin, Labyrinth Garten Zürich), Christof Rösch (Architekt, artist-in-residence NAIRS Scuol), Marietta Kobald (Fotografin, Journalistin, Fideris), Fernando García-Dory (Künstler, Madrid), Gabriela Gerber and Lukas Bardill (Künstler, Schiers), Charlotte Gohs (FLUSS Wolkersdorf AT), Seraina Dür und Christin Glauser (Theaterkompanie Goldproduktionen Zürich), Benoît Antille (Kurator, researcher, ECAV Sierre)

Die Peripherie ist ein (gefährlicher) Ort für selbstorganisierte Kunst. Kunst im ländlichen Raum folgt ihren eigenen Regeln und ist doch immer zentrumsorientiert. Die Wahl von peripheren Themen und der experimentelle und forschende Zugang benötigen Mut und eine gewisse Demut zugleich, an Orten, an denen nicht immer mit kunstinformiertem Publikum gerechnet werden kann.

Conclusio: es muss ein „Motor“ für das Projekt vor Ort sein, jemand der hinter dem Projekt steht und den Kontakt zur Bevölkerung hält – diese Person muss – wenn schon nicht aus der Gegend stammend, dann doch in der Gegend verankert sein oder den Lebensmittelpunkt haben oder eine sehr überzeugende, präzise Person mit einer Vision sein – sonst ist die Akzeptanz seitens der Bevölkerung solchen Kunstprojekten gegenüber gering. Und man braucht auf der Seite der Gemeinden (Bürgermeister,...) Personen, denen solche Projekte ein Anliegen sind, die neugierig sind und sich überzeugen lassen, dass Kunst für die Gemeinde „etwas wert ist“.

Eine Spur wurde gelegt, ein Same gesät – das WEITERMACHEN, das AUFFINDEN der für die jeweiligen Orte geeigneten Projekte und das weiter motiviert bleiben, DER LANGE ATEM ist in der Folge für die Organisatoren solcher Initiativen die eigentliche Arbeit und dazu braucht es Unterstützung (ideelle und finanzielle).



Weinviertler Fotowochen 2018

WABI SABI - ERINNERN UND VERGESSEN

[Workshops | Vortrag | Präsentation]

Workshop mit **Nina Fischer & Maroan el Sani** 28. Juli - 4. August 2018

Vortrag, Ausstellungseröffnung und Fotofest 4. August 2018

Ausstellung: 5. August - 19. August 2018, Galerie 2

Wabi Sabi ist in der japanischen Ästhetik eine Weltanschauung, die auf der Akzeptanz von Vergänglichkeit und Imperfektion basiert. Es ist ein Konzept aus der buddhistischen Lehre der drei existenziellen Wahrheiten: Nichts ist von Dauer, nichts ist abgeschlossen und nichts ist perfekt. Ausgehend von einem Drift durch Wien und Umgebung – der die Protagonisten, die TeilnehmerInnen des Foto-Projekts, entweder bewusst oder unbewusst an die Orte spülte, die sie entweder anziehen oder abstoßen, an magische Orte kollektiver oder individueller Erinnerung, deren Geheimnis sie auf die Spur kommen wollten, mittels Eintauchen in diese Orte, in vorsichtiger oder beherzter Annäherung – wurden Erinnerung und Vergessen behandelt. Formal wurde dabei auf die Ästhetik des Wabi Sabi gesetzt. Die Protagonisten des Foto-Projekts machten sich mittels serieller Fotografie, ausgehend vom Prinzip des Wabi Sabi eigene fotografische Techniken zunutze. Dabei wurde sowohl mit analoger als auch mit digitaler Fotografie gearbeitet. Wichtig dabei war, das Prozesshafte, Suchende, Sich-Annähernde bei der Arbeit in den Vordergrund zu stellen, und nicht das Abgeschlossene, Perfekte, Endgültige zu manifestieren. Denn genau diese Philosophie des Wabi Sabi eröffnet die geeignete Sichtweise, wenn es darum geht, das Flüchtige, das der Erinnerung beiwohnt, zu manifestieren, das Unvollkommene einer Erzählung vielfältig unterschiedlich Erinnerungem entgegenzustellen, das, kaum genannt, sich wieder auflöst, überlagert wird, von neuen zeitaktuellen Bildern.

In diesem Flüchtigen, das den Medien innewohnt, deren immer schnelleren Recyclingzyklen wir uns ständig aussetzen, sollte durch die Fokussierung auf fotografische Bildserien ausschnitthaft eine Momentaufnahme des noch nicht Vergangenen und noch nicht Zukünftigen visualisiert werden.

Eine Werkpräsentation von Nina Fischer & Maroan el Sani, die Ausstellung der Workshopergebnisse der TeilnehmerInnen und das traditionelle FOTOFEST im Schloss Wolkersdorf waren Abschluss und Höhepunkt der Weinviertler Fotowochen 2018.

Nina Fischer & Maroan el Sani beschäftigen sich anhand der Visualisierung von urbanen und architektonischen Settings mit den zentralen Parametern eines das 21. Jahrhundert prägenden Raumdiskurses. In einer fortwährenden fotografischen und filmischen Annäherung an Räume von besonderer Signifikanz interessiert sie die Relevanz von Orten hinsichtlich der Aspekte wie Identität, Geschichte und Erinnerung. <http://www.fischerelsani.net>



Weinviertler Fotowochen: Workshop und Vortrag - Nina Fischer & Maroan el Sani, Ausstellungseröffnung und Fotofest Fotos: Charlotte Gohs, Ernest Pointner

[Fotoreise | Portfolio-Review | Ausstellung | Kulturaustausch]

Eröffnung am 17. August 2018

Ausstellungsdauer: 17. August - 15. September 2018

Ort: Palatul de Cultura a Feroviarilor, Chisinau / Moldawien

Mitglieder der Fotogruppen AD OCULOS und FLUSS waren im August 2018 auf einer Reise durch Moldawien. Sie zeigten ihre Arbeiten von 17.8. - 15.9.2018 im Palatul de Cultura a Feroviarilor in Chisinau und organisierten eine Portfolio-Review mit KünstlerInnen der Künstlervereinigung PHOTOUNION in Chisinau. Für Sommer 2019 ist eine gemeinsame Ausstellung von moldawischen und österreichischen KünstlerInnen im Schloss Wolkersdorf geplant.



Plakat zur Ausstellung in Chisinau / Moldawien

Foto: © Christine Elsinger



Portfolio-Review und Ausstellung in Chisinau / Palatul de Cultura a Feroviarilor / Moldawien Fotos: © Ad Oculos

Des glaubertst ned

Die vielen Gesichter des Otto Potsch

[Ausstellung]

Eröffnung: 23. September 2018

Ausstellung: 24. September - 11. November 2018, Galerie 1, 2, Salon

Die Ausstellung, die anlässlich des 80. Geburtstages von Otto Potsch stattfand, war ein Kooperationsprojekt von forumschlosswolkersdorf mit FLUSS und der Stadtgemeinde Wolkersdorf.

Das Konzept stammte vom Ausstellungskurator Hannes Etlstorfer.

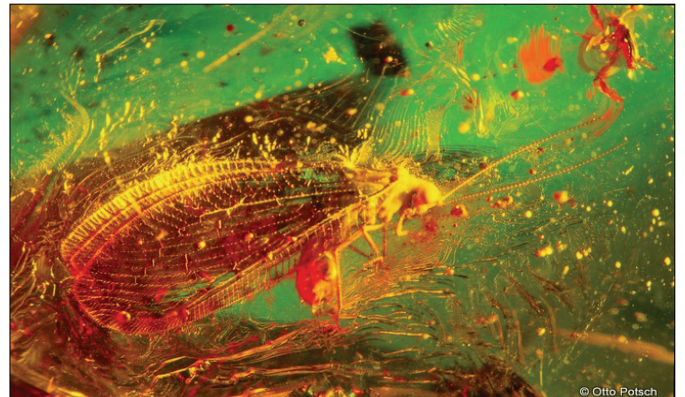
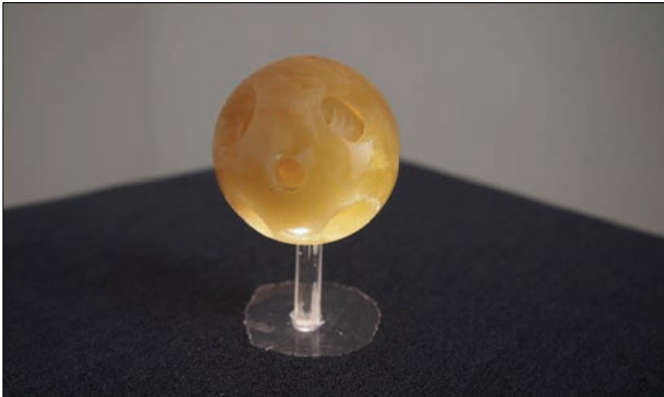
Die Ausstellung spannte einen großen Bogen über das gesamte künstlerische Werk von Otto Potsch, eingebettet in das Kunstgeschehen der Region und das seiner Künstlerfreunde. Otto Potsch ist ein vielseitiger Künstler und das sollte in den Ausstellungsräumen sichtbar werden. FLUSS übernahm bei der Ausstellungsgestaltung die Auswahl von Arbeiten aus dem fotografischen Werk von Otto Potsch.

Seinen „Bernsteininklufenfotos“, Fotos von in Harz eingeschlossenen Tieren, Pflanzen, Luftblasen und Wassertropfen, die, dank hochspezialisierter Fototechnik und Beleuchtung, aus prähistorischen Partikeln abstrakte Kompositionen schaffen, war ein eigener Raum gewidmet. In einem weiteren Raum wurde die Person Otto Potsch den BesucherInnen durch ein von Didi Sattmann eigens für die Ausstellung angefertigtes mehrteiliges Fotoportrait näher gebracht.



Portrait Otto Potsch

Foto: Didi Sattmann



Ausstellung Otto Potsch, Schloss Wolkerdorf Eröffnung: 23.9.2018

Dokumentationsfotos: Charlotte Gohs

[Künstlergespräch | Ausstellungen]

Eröffnung: 4. Oktober 2018 einführende Worte: Brigitte Manoukian, Marc Celerier, Charlotte Gohs, Dr. Mario Vielgrader (Direktor, Österreichisches Kulturforum Paris)

Ausstellung: 4. Oktober. - 29. Dezember 2018, Galerie ZOLA, Aix-en-Provence

Eine Kooperation von FLUSS mit La Fontaine Obscure im Rahmen des Festivals PHOT'AIX.

Unterstützt von: Mairie d'Aix-en-Provence, Département Bouche-du-Rhône, Forum Culturel Autrichien

Das Fotofestival „PHOT'AIX“ existiert seit 16 Jahren und umfasst zwei Veranstaltungen: „Regards Croisés / Gekreuzte Blicke“ und „Les Parcours“. In der Ausstellung „Regards Croisés“ werden fünf Fotografinnen eines fremden Landes im Vergleich mit Fotografinnen der Provence präsentiert. 2018 wurde „Regards Croisés“ dem Vergleich von österreichischen und provenzalischen Fotografinnen gewidmet. Vor der Eröffnung in der Galerie ZOLA fand ein moderiertes Gespräch mit den teilnehmenden KünstlerInnen statt und auch nach der Eröffnung wurde ein vielfältiges Programm angeboten. Die Ausstellung konnte insgesamt 4500 BesucherInnen verzeichnen.

Weitere Höhepunkte des Festivals „PHOT'AIX“ waren thematische Ausstellungen mit geführten Rundgängen in Aix (in Galerien, Kinos, Hotels, Geschäften) – „Les Parcours“ (4.10. –10.11.2018). Die Auswahl der Arbeiten erfolgte durch die KuratorInnen von La Fontaine Obscure in Aix-en-Provence. Zur Ausstellung erschien ein Katalog. www.fontaine-obscur.com/index.htm

Die Ausstellung „Regards Croisés / Gekreuzte Blicke“ wird von 23. Februar bis 24. März 2019 im Schloss Wolkersdorf gezeigt werden.

Regards Croisés: Michaela BRUCKMÜLLER / Bénédicte HANOT, Michael MICHLMAYR / Gérard STARON, Werner SCHUSTER / Muhanad BAAS, Helmut STEINECKER / Philippe DU CREST, Hans WETZELSDORFER / Michel KIRCH

Parcours autrichien: Armin BARDEL, Christine ELSINGER, Beba FINK, Magdalena FREY, Maria HANL, Wolfgang MÜLLNER, Christiane SPATT





Künstlergespräch und Eröffnung der Ausstellung Regards Croisés am 4.10.2018 in Aix-en-Provence Ausstellungsdokumentation: Charlotte Gohs, La Fontaine Obscure



Parcours autrichien / Aix-en-Provence Dokumentationsfotos: Charlotte Gohs

Pressespiegel „PHOT'AIX“ (online):

<https://www.9lives-magazine.com/45955/2018/10/17/photaix-dialogues-aix-1ere-partie/>

<http://www.lemondedelaphoto.com/Phot-Aix-la-scene-autrichienne-a-l,14924.html>

https://www.competencephoto.com/agenda/13-Aix-en-Provence-Festival-Phot-Aix-2018_ae609249.html

<https://austrocult.fr/photaix/>

<https://loeildelaphotographie.com/en/event/photaix-2018-crossed-gazes-austria-provence/>

<https://www.go-met.com/news/photaix-place-photographie-contemporaine-autrichienne/>

<https://contemporaneitesdelart.fr/photaix-2018-regards-croises-sur-lautriche-galerie-fontaine-obscure-aix/>

<https://www.volt-agenda.com/festival-photaix/>

<http://docpix.fr/actu/423/festival-photo-phot-aix-2018>

<http://photophiles.com/index.php/festivals-et-rencontres-photo/1182-phot-aix-2018-les-lectures>

<https://www.myprovence.fr/en/cultural-agenda/exhibitions/aix-en-provence/72026-phot-aix-2018-festival-photographique-d-aix-en-provence>

<http://www.aixenprovencetourism.com/fr/fiche/28672/>

https://www.frequence-sud.fr/art-50178-phot_aix_2017_aix_en_provence

http://www.aixenprovence.fr/spip.php?page=agenda&an=2010&mois=1&aujourd'hui=10&evenement_id=8296

<https://www.loisirs-divertissements.com/sortir-en-france/sortir-visiter-bouches-du-rhone-13/nell-donovan-seele-phot-aix-2018.php>

<https://www.mapado.com/aix-en-provence/entre-chien-et-loup-yu-hirai-photaix>

<http://www.mjc-aixenprovence.fr/component/k2/item/139-phot-aix-2018>





Schloss Wolkersdorf im Weinviertel

Foto: Michael Michlmayr

FLUSS - NÖ Initiative für Foto- und Medienkunst, Schlossplatz 2, 2120 Wolkersdorf, info@fotofluss.at. www.fotofluss.at

© bei den Text- und Bildautoren

Mit Unterstützung von:

